

Wenn Sie an **BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 2** teilnehmen, soll Ihr Arzt regelmäßig einige der nachfolgend beispielhaft zusammengefassten **Behandlungsmaßnahmen** durchführen.

Die vollständigen Versorgungsinhalte sind in der DMP-Anforderungen-Richtlinie geregelt.

Was wird untersucht bzw. ermittelt?	Häufigkeit	Durchführung durch
Blutdruck-Messung	Vierteljährlich, mindestens 1 x jährlich	Hausarzt bzw. medizinische Fachangestellte
Nieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Erkennung von Funktionsstörungen: Ermittlung der Albumin-Kreatinin-Ratio (AKR) im Urin(abhängig von den persönlichen Risikofaktoren) ▪ Berechnung der geschätzten glomerulären Filtrationsrate (eGFR), die die Filterleistung der Niere angibt 	<p>Bei Bedarf</p> <p>mindestens 1 x jährlich</p>	<p>Eintragung durch medizinische Fachangestellte</p> <p>Untersuchung und Besprechung durch den Hausarzt</p>
HbA1c-Messung (Glukoselangzeitwert)	Vierteljährlich, mindestens halbjährlich	
Füße <ul style="list-style-type: none"> ▪ Untersuchung auf sichtbare Veränderungen (diabetisches Fußgeschwür) ▪ Untersuchung auf gestörte Nervenfunktion (diabetische Neuropathie) ▪ Fußpulse tasten/ Untersuchung auf Durchblutungsstörungen (diabetische Makroangiopathie) 	<p>Ab einem Alter von 18 Jahren: Alle Untersuchungen mindestens einmal jährlich</p> <p>Bei Patienten mit erhöhtem Risiko: mindestens viertel- oder mindestens halbjährlich; zusätzlich Überprüfung, ob geeignetes Schuhwerk getragen wird</p>	
Berücksichtigung der psychosozialen Situation. Bei Bedarf: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung, ob Patient von psychotherapeutischen Maßnahmen profitieren kann ▪ Einbeziehung von Bezugs- und/oder Betreuungspersonen, ggf. Hinweis auf organisierte Selbsthilfe 	Regelmäßig	
Augenärztliche Untersuchung (einschließlich Netzhautuntersuchung in Mydriasis) zur Früherkennung von diabetesassoziierten Augenerkrankungen (diabetische Retinopathie/ Makulopathie)	Ein- oder zweijährlich – abhängig vom Risikoprofil	Augenarzt
Injektionsstellen (bei insulinpflichtigen Diabetikern)	Vierteljährlich, mindestens halbjährlich	Hausarzt

Was wird untersucht bzw. ermittelt?	Häufigkeit	Durchführung durch
Zahnärztliche Untersuchung <ul style="list-style-type: none">▪ Parodontitis	Regelmäßig im Rahmen der jährlichen Kontrolluntersuchung	Zahnarzt
Erstellung eines Medikamentenplanes bei dauerhafter Einnahme von mindestens 5 Medikamenten	Mindestens 1x jährlich	Hausarzt

Das Behandlungsprogramm **BKK MedPlus Diabetes Mellitus Typ 2** sieht vor, Sie bei bestimmten Anlässen **an Spezialisten bzw. ins Krankenhaus zu überweisen**.

Wann wird überwiesen?	An wen wird überwiesen?
Wenn die Nieren nicht mehr richtig arbeiten oder wenn die Störung der Nierenfunktion schnell fortschreitet	Nierenfacharzt (Nephrologe)
Wenn ein erhöhter Blutdruck nicht innerhalb von 6 Monaten auf normale Werte, das heißt innerhalb eines Zielkorridors zwischen 139 und 130 mmHg (oberer Wert) und 89 und 80 mmHg (unterer Wert), gesenkt werden kann	Diabetologe, Internist, Facharzt für Stoffwechselstörungen (Endokrinologe), Nephrologe
Wenn Schädigungen an den Augen, den Nieren oder den Nerven neu auftreten	diabetologisch besonders qualifizierter Arzt (z. B. Diabetologe oder Endokrinologe)
Wenn der zwischen Ihnen und Ihrem Arzt vereinbarte HbA1c-Zielwert nicht innerhalb eines Zeitraums von höchstens 6 Monaten erreicht wird	
Wenn ein diabetisches Fußgeschwür vorliegt oder der Verdacht darauf besteht sowie zur ständigen Kontrolle nach einer früheren Behandlung in einer spezialisierten Fußeinrichtung	Arzt, der auf die Behandlung eines diabetischen Fußes spezialisiert ist (Fußambulanz)
Wenn eine Schwangerschaft geplant ist oder besteht	Einen in der Behandlung von Schwangeren mit Diabetes Typ 2 erfahrener Arzt oder qualifizierte Einrichtung
Bei einem Notfall	In jedes Krankenhaus
Bei bedrohlichen Stoffwechselstörungen	diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus
Gegebenenfalls zur Mitbehandlung von Begleit- und Folgekrankheiten des Diabetes mellitus Typ 2	
Bei infiziertem diabetischen Fußgeschwür sowie bei akuter Fußkomplikation	In ein für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziertes Krankenhaus
Bei diabetischen Fußwunden, die trotz spezialisierter Therapie nicht ausheilen oder sich verschlechtern, und bei Wunden, die Interventionen bedürfen (z. B. Gefäß oder Knochenoperationen).	